



Grafenschlag

informiert

**Nachrichten
aus unserer
Heimatgemeinde**

Folge 85

Marktgemeinde Grafenschlag

September 2008

Liebe Mitbürgerinnen, Liebe Mitbürger!

Der Sommer und somit die Ferienzeit sind wieder einmal viel zu schnell vergangen.

Ich darf allen Schülerinnen und Schülern zum Schulbeginn viel Freude am Lernen, die notwendige Motivation und den größtmöglichen Erfolg im neuen Schuljahr wünschen.

Erstmals können heuer Kinder ab zweieinhalb Jahren den Kindergarten besuchen. Ich hoffe, dass sie sich in der für sie neuen Umgebung wohl fühlen und spielerisch viel erlernen, um später wohl vorbereitet in die Volksschule eintreten zu können.

Diese Ausgabe der Gemeindezeitung bringt einen ausführlichen Bericht über das Hiesig'n, Dosig'n und Furtig'n Fest. Trotz des schlechten Wetters konnten viele Besucher begrüßt werden und das Konzept, sowohl die Hiesig'n, die Dosig'n und die Furtig'n aktiv in die Programmgestaltung mit einzubeziehen, kann als gelungen bezeichnet werden.

Alles in allem eine Veranstaltung, die dem Gedanken der Dorferneuerung, gemeinsam etwas zu gestalten und die Menschen einander näher zu bringen, voll gerecht wurde. Ich darf allen, die an der Vorbereitung und Durchführung dieses Festes mitgewirkt haben, herzlich danken und zu dem gelungenen Ablauf gratulieren.

Für die Wegerhaltung wurden heuer fünfzigtausend Euro aufgewendet. Der Kampweg im Bereich der KG Grafenschlag wurde mit einer Asphaltdecke versehen. Der abschüssige Teil des Fraunauweges wurde von Schafberg aus geschottert und mit einer Asphaltsspritzdecke versehen. Der Güterweg nach Ritschgraben und ein Teil des Ödweges in der KG Grafenschlag wurden mit Spritzasphalt ausgebessert. In der KG Kleinnondorf wurde der Reitlußweg zur Gänze mit einer neuen Schotterdecke versehen.

Im Zusammenhang mit der Wegerhaltung möchte ich an die Grundeigentümer appellieren, bei Ackerarbeiten nicht auf den Wegen umzukehren und eine Verschmutzung der Wege möglichst zu vermeiden. Bei Beschädigungen und groben Verschmutzungen von Wegen müsste seitens der Gemeinde Kostenersatz verlangt werden.

Ich möchte alle Gemeindeglieder ersuchen, Gemeindeeinrichtungen nicht zu beschädigen. Sollte einmal unbeabsichtigt etwas beschädigt werden, bitte um unverzügliche Meldung bei der Gemeinde.

Ihr Bürgermeister
Engelbert Heiderer

Aktuelles in Kürze

Dr. Sieglinde Kainz neue Gemeindeärztin

Hinsichtlich der medizinischen Betreuung und ärztlichen Versorgung für unsere Gemeinde Grafenschlag tritt mit 1. Oktober 2008 eine wesentliche Änderung ein. Eine Grafenschlager Gemeindegemeindebürgerin übernimmt in der Nachfolge von Dr. Hans Jeitler die Arztpraxis in Großgöttfritz und wird ab diesem Zeitpunkt als Gemeindeärztin für Grafenschlag zu ständig sein – Dr. Sieglinde Kainz. Wir wünschen ihr für ihr neues Tätigkeitsgebiet herzlichst alles Gute und viel Erfolg.

Dr. Hans Jeitler hat sich bereits mit einem Schreiben von seinen Patienten und damit auch von unserer Gemeindebevölkerung verabschiedet. Wenn er schreibt, in den fast dreißig Jahren seiner Tätigkeit seien ihm die Patienten ans Herz gewachsen, so können wir das nur zurückgeben: Auch er hat durch seine Kompetenz, seine ruhige und freundliche Art unsere Herzen, unser Vertrauen gewonnen. Mit dem Dank für sein verdienstvolles Wirken verbinden wir den Wunsch, Dr. Hans Jeitler möge noch viele Jahre des künftigen Ruhestandes genießen können. Und wer ihn kennt, der weiß, dass er da noch in seiner Heimatgemeinde Großgöttfritz wesentlich für das Kulturleben, etwa die Theatergruppe, tätig sein wird.

Dr. Sieglinde Kainz wurde in Sallingberg geboren, hat das Gymnasium in Zwettl besucht und dann in Wien bis zum erfolgreichen Abschluss Medizin studiert. Ab 1986 machte sie die Ausbildung zum praktischen Arzt als Turnusarzt in Zwettl. Daran schloss sich eine zweijährige Tätigkeit als Notarzt. Anschließend widmete sich Dr. Sieglinde Kainz ihrer Ausbildung zum Facharzt für Anästhesie und Intensivmedizin. Seither war sie in diesen Bereichen als Oberarzt im Krankenhaus Zwettl tätig. Dass sie

mit ihrer Familie in Grafenschlag wohnt, dürfte wohl allgemein bekannt sein.

Erfreulich ist, dass Dr. Kainz auch eine Mitarbeiterin aus unserer Gemeinde in ihre Ordination aufnimmt, nämlich Ursula Neubauer. Die weitere Ordinationshilfe wird Renee Hofbauer sein. Die neue Ärztin und ihre Helferinnen freuen sich auf eine gute Zusammenarbeit mit allen Patienten.

Dr. Sieglinde Kainz übernimmt mit 1. Oktober 2008 die Ordination, die sich im Arzthaus der Gemeinde Großgöttfritz befindet. Sie ist Ärztin für Allgemeinmedizin und Vertragsarzt für alle Kassen (GKK; BVA; VA; SVA; KSA). Anzuführen sind noch die Nummern Telefon: 02875/8366 und Telefax 02875/8366 – 6

Dr. Sieglinde Kainz gibt folgende

Ordinationszeiten bekannt:

Montag: 7,30 bis 12 und 17 bis 19 Uhr

Dienstag: 7,30 bis 12 Uhr

Mittwoch: keine Ordination

Donnerstag: 7,30 bis 12 Uhr

Freitag: 13 bis 18 Uhr.

Das Wartezimmer ist ab 6,30 Uhr geöffnet, die Anmeldemodalitäten werden beibehalten.

Bäume und Sträucher neben der Straße

Die Besitzer von Liegenschaften entlang öffentlicher Wege und Straßen haben Bäume, Sträucher und Hecken so auszustatten, zurückzuschneiden oder ganz zu entfernen, dass alle Verkehrsteilnehmer gefahrlos und ohne Sichtbehinderung die Straßen und Wege benutzen können.



Zivilschutz in
ÖSTERREICH

BM.I 

BUNDESMINISTERIUM FÜR INNERES

Für Ihre Sicherheit

Zivilschutz-Probealarm

in ganz Österreich

am Samstag, 4. Oktober 2008, zwischen 12:00 und 13:00 Uhr

Österreich verfügt über ein flächendeckendes Warn- und Alarmsystem. Mit mehr als 8.296 Sirenen kann die Bevölkerung im Katastrophenfall gewarnt und alarmiert werden.

Trotz schlechten Wetters ein herrliches Fest der Gemeinschaft: Hiesige, Dosige und Furtige feierten in Grafenschlag

Impressionen von Othmar Karl Matthias Zaubek

Ganz im Zeichen der Begegnung der „Hiesigen“, also der in Grafenschlag geborenen und hier lebenden, mit den „Dosigen“, den anderswo geborenen und nun in Grafenschlag lebenden Mitbürger, und den „Furtigen“, jenen, die in Grafenschlag geboren wurden, aber anderswo leben, stand unser Grafenschlag drei Tage lang, vom 15. bis 17. August 2008 und präsentierte sich dabei erwartungsgemäß von seiner besten Seite. Obwohl am Eröffnungstag das Wetter gleich am Beginn einen gewaltigen Strich durch das geplante Programm machte und auch am Samstag die Temperaturen bei drohendem Regen nicht gerade einladend waren, hatten dennoch viele „Furtige“ und Freunde von Grafenschlag der Einladung Folge geleistet und waren bereit, mit den „Unsrigen“, sozusagen als Sammelbegriff für „Hiesige“ und „Dosige“, entsprechend und gebührend bei bester Stimmung zu feiern. Es waren drei Tage mit einem ungemein reichhaltigen, vielseitigen Programm, das wohl jedem etwas bieten musste und wieder einmal zeigte es sich, wie großartig man in Grafenschlag die Feste zu feiern weiß. Dass es diesmal so großartige Festtage gewesen sind, dafür zeichnet natürlich in erster Linie unser Dorferneuerungsverein verantwortlich und Regina Grafeneder als Obfrau hat damit eine wunderbare Probe von Ideenreichtum und Einsatzzeifer vorgelegt. Natürlich gebühren auch unserem Bürgermeister Engelbert Heiderer und seinen Mitarbeitern hohes Lob für mustergültige Vorbereitung und Durchführung der drei Festtage.

Eindrucksvoller Einzug der Katastralgemeinden

Dunkel und wolkenverhangen war der Himmel, als sich die Vertreter der Katastralgemeinden unserer Heimatgemeinde Grafenschlag anschickten, auf unseren Marktplatz einzuziehen und so die Festtage zu eröffnen.

Bei den Shirts unserer Kleingöttfritzer, die beim Einzug den Anfang machten, konnte man bereits bei der Aufschrift erkennen, wer „Hiesiger“, bzw. „Dosiger“ gewesen ist. Das leuchtende Rot der Shirts konnte überdies auch gut gefallen. Beim Einzug war zusätzlich der jugendliche Musikant Martin Moser mit seiner Harmonika im Einsatz.

Mit Besonderem konnte natürlich wiederum Schafberg aufwarten. Da hatte man den „Schafberg“ auch wirklich detailgetreu und liebevoll nachgebildet.

Bromberg hatte viele Kinder in seiner Gruppe und bunte Luftballons und machte auf diese Weise auf sich aufmerksam.

Auch bei Wielands gab es Shirts mit entsprechender Aufschrift.

Weinrot in den Shirts präsentierte sich Kleinnondorf und da war es auch echt waldviertlerisch zu lesen „I bin va Kloa Naudoaf“.

Besondere Mühe hatte sich Grafenschlag gegeben. Da wurde der Ortsname dargestellt. Auf einem Wagen sah man sozusagen stellvertretend den gerodeten, „geschlagenen“ Wald und in seiner Mitte im Kostüm des adligen Ortsgründers, den Grafen Leonhard von Scheickl.



Kaltenbrunn und Langschlag beschlossen die Vorstellung der Katastralgemeinden. Beide Orte waren mit Gruppen auf Wagen repräsentativ vertreten.

Humorvoll kommentierte **Franz Gretz** den Einzug der Katastralgemeinden und wusste locker zu informieren. Er stellte auch prominente Mitbürger vor, unsere Schuldirektorin bei Kleinnondorf und Gabi und Georg Walter etwa bei Langschlag, welche auch als die „geistigen Eltern“ dieses Festes anzusehen sind.

Für die Gäste hatte man verschiedenfarbige Aufkleber vorbereitet, Rot für die „Hiesigen“, Gelb für die „Dosigen“, Grün für die „Furtigen“ und Orange für die Freunde von Grafenschlag. Zusätzlich wurden auch die Namen aufgeschrieben. So konnte man gleich erkennen, in welcher Beziehung ein Anwesender oder Gast zu Grafenschlag steht.

Gemeinschaft und Aktivismus auch heute sehr wichtig

Bereits bei Regen und dennoch vor verhältnismäßig viel Publikum konnte **Bürgermeister Engelbert Heiderer** die Eröffnung der Festtage vornehmen.

Bürgermeister Engelbert Heiderer bedankte sich eingangs bei allen Teilnehmern aus den einzelnen Ortschaften beim Einzug zu den Festtagen für ihren Einsatz. Herzlicher Gruß galt allen Hiesigen und Dosigen, vor allem aber den Furtigen, die gekommen waren. Sie wurden besonders herzlich willkommen geheißen, weil sie wieder ihren Geburtsort aufgesucht haben. Sie haben eben die alte Heimat nicht vergessen und nehmen immer wieder gerne die Einladung an, nach Grafenschlag zu kommen.

In Vertretung des Landeshauptmannes wurde Landtagsabgeordneter Franz Mold herzlichst begrüßt. Auch die Dorferneuerung war durch die zuständige Betreuerin Dipl. Ing. Bettina Pommerenke entsprechend vertreten.

Unser Bürgermeister unterstrich die vorbildliche Zusammenarbeit der Hiesigen und Dosigen bei den Vorbereitungen. Eine derartige Veranstaltung fördert erfreulicherweise die Zusammenarbeit in der Gemeinde ganz besonders. Er bedankte sich besonders beim Dorferneuerungsverein mit der „Hiesigen“ Regina Grafeneder als Obfrau und dem „Dosigen“ Georg Hackl als Obmannstellvertreter.



Herzlicher Dank gilt der „Hiesigen“ Brigitte Hochstätger für ihre wertvolle Mitarbeit. Die „Dosigen“ Georg und Gabi Walter bringen immer wieder Ideen ein und setzen sie in eindrucksvolle Taten um. Bürgermeister Engelbert Heiderer nannte mit entsprechendem Dank die Vereine, die sich durch die Einrichtung von „Standeln“ am guten Gelingen beteiligten und die ausstellenden Künstler, angeführt vom „Furtigen“ Karl Moser.

Unser Bürgermeister kam dann noch auf einige Programmpunkte zu sprechen, so den Festgottesdienst mit dem „Furtigen“ Mag. Manfred Heiderer, die Darbietungen des „Hiesigen“ Stefan Gerstbauer, Staatsmeister im Bogenschießen und als wohl einmaligen kulturellen Höhepunkt das Orgelkonzert der „Furtigen“ Prof. Elisabeth Ullmann. Auch der „Dosige“ Tierarzt Dr. Martin Scheikl hat tatkräftig bei den Vorbereitungen mitgearbeitet, nämlich durch seinen Film zu den Dorfspielen.



Abschließend wünschte Bürgermeister Engelbert Heiderer ein Wochenende, das in guter Erinnerung bleiben möge und an dem man Gelegenheit finden möge, gute Kontakte zu knüpfen. In fünf Jahren soll wiederum ein derartiges Treffen stattfinden.

Abgeordneter Franz Mold überbrachte Grüße und Glückwünsche von Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll. In einer immer mehr vom Individualismus geprägten Zeit wird die Gemeinschaft, von der Familie ausgehend und eben auch das Dorf umfassend, immer mehr gebraucht. Die Pflege der Dorfgemeinschaft kommt bei diesem Fest besonders zum Ausdruck und sie kann als wesentlicher Bestandteil der Lebensqualität angesehen werden. In Grafenschlag versteht man es, Aktionen und Akzente zu setzen, die für die Lebensqualität als äußerst positiv anzusehen sind. Das merkt man an der Präsentation des Ortes, der Siedlungsentwicklung, getragen von vielen jungen Familien und eben auch bei der Gestaltung von Festen. Dem gesamten Fest wünschte Abgeordneter Mold besten Erfolg, möge man viele Erfahrungen sammeln können hinsichtlich der Gemeinschaft. Durch diese Art der Dorferneuerung wird auch in Grafenschlag ein wesentlicher Beitrag für ein lebenswertes Niederösterreich geleistet.

Mag. Manfred Heiderer – „Heimspiel“ im Gotteshaus

Aus der Feldmesse wurde witterungsbedingt ein Festgottesdienst in unserer Kirche. **Mag. Manfred Heiderer**, ein „Furtiger“, also ein Sohn unserer Gemeinde, der in der Pfarre Sindelburg eine Wirkungsstätte für sein seelsorgliches Amt gefunden hat, zelebrierte den Gottesdienst und gestaltete ihn zu einem erhebenden Fest, vor allem auch durch seine klugen und aus dem Herzen kommenden Worte. Ein Priester aus dem Volk, der in dessen Sprache zu reden weiß und dabei durch die Kraft seines Glaubens und priesterlichen Vorbildes überzeugt. Der Gottesdienst war bestens besucht und es sei als Anerkennung für den beliebten Priester verstanden, wenn hier der Gottesdienst als „Heimspiel“ für ihn bezeichnet wird, waren doch viele gekommen, um ihn wieder zu sehen und als vorbildlichen Seelsorger zu erleben.

Mag. Heiderer begrüßte herzlichst zu diesem Festgottesdienst. Er freute sich über die Mitwirkung von Pfarrer Dr. Rudolf de Greve und begrüßte die geistliche Mitschwester Lichtenwallner aus München. Er unterstrich die Bedeutung dieses Festes als Möglichkeit der menschlichen Begegnung.

Der große Marienfeiertag wird auch als Heimgang Mariens bezeichnet. Einen Heimgang der besonderen Art bietet auch dieses Fest, ein Zurückgehen zur Heimat, zu den Wurzeln.

Mag. Heiderer kam in seinen Worten und besonders in der Predigt auf die Bedeutung des Himmels zu sprechen als letztes Ziel. Interessant nur ein Gedanke aus der umfangreichen und inhaltsreichen Predigt. Religion darf nicht allein auf das Jenseits ausgerichtet werden, sondern muss auch im Diesseits, auf dieser Welt dafür sorgen, dass der Himmel Realität werden kann. Der Himmel muss dort verwirklicht werden, wo wir unser Leben gestalten und nicht in weiter Ferne. So kann auch Heimat zum Himmel werden. Als Christ hat man auch Verpflichtung und Auftrag, ein Stück des Himmels zu verwirklichen.

In sehr gedankenvoller Weise wurde in den Fürbitten auf Hiesige, Dosige und Furtige Bezug genommen.

Vor dem Friedensgebet nahm Mag. Heiderer zu aktuellen Ereignissen Stellung. Die Olympischen Spiele waren immer auch Zeiten des Friedens und der Völkerverständigung und in der Antike auch religiös geprägt. Der Krieg im ehemaligen Russland zeige aber, dass auch heute die Bitte um Frieden in der großen wie der kleinen Welt durchaus noch aktuell sei.

Aktuell zum Festtag passend ein Text zum „Einwanderungsland“ Himmel, den Musiker Hannes Frühwirt gehaltvoll vorzutragen wusste.

Bei der Kommunion ließ der Musikverein Sindelburg-Wallsee mit „Beethovens Romance“ aufhorchen, einem Thema aus der Pathetique des großen Meisters im Arrangement von Steve Cortland. Bereits eingangs hatte man mit „Fanfare und Intrade“ von Malli den Gottesdienst musikalisch anspruchsvoll eröffnet. Mit der „Deutschen Messe“ von Michael Haydn und einem zum Tag passenden Marienlied wurde weiters der Gottesdienst musikalisch vorbildlich gestaltet. Auch zum „Vater Unser“ präsentierte man eine entsprechende Blasmusikbearbeitung

Abschließend forderte Mag. Heiderer auf, nicht allein das Orgelkonzert, sondern auch die anderen Programmpunkte entsprechend anzunehmen und die Zeit zu persönlichen Begegnungen und Gesprächen zu nutzen. Sein abschließender Dank und Glückwunsch galt Pfarrer Dr. Rudolf de Greve, möge er noch lange, entsprechend unterstützt von seiner Pfarrgemeinde, als Pfarrer wirken können, damit Grafenschlag auch künftig religiöses und geistiges Zentrum, eine aktive Pfarrgemeinde, bleiben kann.

Liebe musikalische Gäste aus dem Mostviertel

Gleich nach dem Gottesdienst nahm die Musikkapelle Sindelburg-Wallsee Aufstellung, um mit klingendem Spiel die Besucher des Gottesdienstes zu erfreuen. Da das Wetter noch immer unwirtlich war, wurde zum Gasthof Hobegger marschiert und in dessen Saal das geplante und dann auch sehr erfolgreich verlaufende Dämmererschoppenkonzert zu musizieren.

Kapellmeister **Johann Höfinger** hatte ein gutes Programm mit Unterhaltungsmusik gewählt, das aufzeigte, dass die Mostviertler Musikantinnen und Musikanten, in zarten weiblichen Händen auch hier die Flöten, aber auch eine ganz ausgezeichnete Schlagwerkerin dabei, gerne böhmische Polkas spielen, mit denen auch der Abend klangvoll eröffnet wurde.

Dann erwies sich Josef Bierbaumer als Meister auf dem Flügelhorn und begeisterte so richtig bei der „Zaubermelodie“ von Promitzer und später noch mit „Secret Lovesong“ des Niederländers Kees Vlak, bei dem er besonders schöne Tongebung aufzeigte.

„Schlag auf Schlag“ war nicht allein der Titel eines beliebten Stimmungspotpourris, Schlag auf Schlag folgten auch flotte Polkas und mitreißende Märsche und brachten das Publikum so richtig in Stimmung. Unsere „Prominenz“ stellte sich auch entsprechend mit Weinspenden für die liebenswerten musikalischen Gäste aus dem Mostviertel ein. Besondere Beachtung aus dem Programm verdienen noch „Castaldo Nova“, wo bei diesem traditionellen Militärmarsch auf einmal einige Takte als Walzer gespielt werden, und der Wiener Operettenmusik vertretende „Fliegermarsch“ Aber auch moderne Klänge durften nicht fehlen, so „Dixieland“ und „Babyface“, und mit bekannten altösterreichischen Traditionsmärschen klang das gut gelungene Unterhaltungskonzert, für das sich unser Musikvereinsobmann Franz Gretz mit herzlichen Worten bedankte, dann aus.

Musiker und Volkstänzer begeisterten

Nicht ganz nach Programm mußte auch Sonntag das Frühschoppenkonzert verlaufen. Das Wetter war wirklich sommerlich, sodass die eigens errichtete Konzertbühne auf dem Marktplatz „eingeweiht“ werden konnte. Aber wegen eines Todesfalles konnte die Musikkapelle Martinsberg nicht kommen, so dass unsere Gemeindemusikkapelle Grafenschlag das Frühschoppenkonzert allein bestreiten mußte.



Das bereitete ihr natürlich keinerlei Schwierigkeiten, hatte man doch ein reiches Programm zur Verfügung. Kapellmeister **Josef Hofbauer** zeigte sich von seiner besten Seite und dirigierte mit Temperament und Hingabe, so dass einem erfolgreichen Musizieren nichts im Wege stand. In gewohnter Form verstand es Obmann Franz Gretz bestens, seine Musikkapelle zu präsentieren.

Mit flotten Marschklängen wurde eröffnet und eine stimmungsvolle Polka war sozusagen offizielle Begrüßung, wie ihr Titel „Grüß Gott ihr Freunde“ nahe legt. Mit der „Ferienreise“ von Karl Safaric

wurde nicht allein sozusagen musikalisch ein aktuelles Thema berührt, sondern auch ein konzertanter erster Höhepunkt gesetzt. Nicht fehlen durfte der Marsch „Mein Grafenschlag“ von Erich Weber. Bereits gleichsam in der „Zielgeraden“ des Frühschoppens zogen Orchester und Dirigent noch einmal bei dem anspruchsvollen Marsch „Textilaku“ alle Register ihres Könnens.



Zwischen den beiden Frühschoppenkonzerteilen begeisterte unsere Volkstanzgruppe der Landjugend, sechs Tanzpaare in der schmucken Tracht, durch mit Präzision und Eleganz dargebotene Volkstänze. Mit dem „Eckerischen“ aus dem Yspertal wurde eröffnet und nach dem „Marschierboarischen“ stand als besonderer Höhepunkt der „Lungauer Reiftanz“ auf dem Programm, ein wunderschöner Figurentanz, bei dem die Tanzpaare mit einem mit Reisig umflochtenen Bogen agieren und kunstvolle Figuren auszuführen haben, was alles ganz großartig gelungen ist. Als willkommene Zugabe wurde dann noch der „Kaiserlander“ getanzt. Als nimmermüder und erstklassiger Musikant stellte einmal mehr **Erwin Meneder** sein ausgezeichnetes Können und Musikantentum auf der Harmonika unter Beweis.



Dorfspiele im Film

Voll im Einsatz war am Samstag abends unser **Dr. Martin Scheikl**. Zuerst moderierte er hervorragend das Orgelkonzert von Elisabeth Ullmann, und im Anschluss daran führte er den von ihm gedrehten Film von der Eröffnung der Dorfspiele 1995 vor. Dieser ist eine umfassende, ungemein wertvolle Dokumentation und ruft in hervorragender Weise wiederum die ganze Vielfalt der Aktivitäten der damals zwölf Teilnehmergemeinden bei der festlichen Eröffnung und vor allem die Leistungen unserer Gabi Walter in Erinnerung.

Heimkehr zu den Wurzeln

Eine ganz bedeutende „Furtige“ die sich immer noch zu Grafenschlag bekennt, hat als Musikerin Weltruf. Es ist Universitätsprofessorin Magistra **Elisabeth Ullmann**.



Es besteht kein Zweifel, dass ihr Orgelkonzert in unserer Pfarrkirche der kulturelle Höhepunkt der heurigen Grafenschlager Festtage gewesen ist. Und Grafenschlag wusste es zu schätzen, eine so anerkannte Künstlerin begrüßen zu dürfen, die Kirche war praktisch bis zum letzten Platz besetzt und das Publikum dankte nicht allein mit Beifall im Stehen, sondern auch durch beispielgebende besondere Aufmerksamkeit für das wunderbare musikalische Programm.

Dr. Martin Scheikl nahm Begrüßung und Vorstellung mit inhaltsreichen Worten in bester Weise vor. Dr. Scheikl dankte Elisabeth Ullmann, dass diese für das Konzert den ihr „heiligen“ Urlaubsmonat August unterbrochen hatte und zeichnete kurz ihren musikalischen Lebenslauf auf. Ihr Vater Tierarzt Dr. Ullmann ist ja sein Vorgänger gewesen. Bevor Elisabeth noch zur Schule ging, konnte sie bereits Noten lesen, ihr Vater hatte sie ab dem vierten Lebensjahr liebevoll durch eigens gezeichnete Notenbilder hingeführt. In Grafenschlag war sie Schülerin der Volksschule, maturierte in Zwettl, wirkte damals bereits als Organistin fünf Jahre lang in Grafenschlag und studierte dann in Wien und London Orgel. Schon in relativ jungen Jahren hat sie große Preise erworben, so 1976 den Johann Sebastian Bach Wettbewerb in Leipzig und 1978 auch einen Anton Bruckner Bewerb gewonnen. Seit 1988 ist Elisabeth Ullmann Professorin am Mozarteum in Salzburg. Bekannt wurde sie durch viele großartige Konzerte und wurde erst in jüngster Zeit als „Organistin des Jahres“ und „First Lady der Orgel“ international ausgezeichnet. Der Gatte DDr. Wolfgang Bigenzahn ist nicht allein an anerkannter Mediziner, sondern auch umsichtiger „Manager“ der großen Orgelkünstlerin.

Nun kam die Künstlerin selbst zu Wort. In ungemein liebenswerter Weise verlieh Elisabeth Ullmann ihrer Verbundenheit zu Grafenschlag Ausdruck. Ohne Grafenschlag und seine, damals noch einfache, Orgel wäre sie wohl nicht zum Orgelspiel gekommen. Die Kirche in Grafenschlag ist zu ihrer musikalischen Heimstätte geworden. Darum freue sie sich auch sehr, heute hier zu konzertieren.

Mit einem Divertimento von Georg Christoph Wagenseil eröffnete Elisabeth Ullmann ihr Konzert.

Ein wunderbares Beispiel dafür, dass Musik keine Grenzen kennt und auch im sakralen Raum durchaus freudig bewegte, unterhaltsame Töne erklingen dürfen. Das Divertimento atmet Glanz und Glorie barocken Lebensgefühls in einer freudig prunkvollen Tonsprache voll Bewegtheit und Vitalität, die Elisabeth Ullmann mit großartiger Einfühlung und hinreißender erlebnishafter Lebendigkeit zu realisieren wusste. Im Finale steigert sich die Musik zum farbenfrohen Klangfeuerwerk voll Pracht und Schönheit.

Nun stand ein englischer Meister und Zeitgenosse Mozarts mit einem zweisätzigen „Voluntary“, langsam und bewegt, auf dem Programm. Auch das ist eigentlich „weltliche“ Musik unterhaltenden Charakters. Eleganz und melodischer Reiz prägen den langsamen einleitenden Teil. Bewegt geht es weiter mit tänzerischer Leichtigkeit, gleichsam Musik für höfische Festlichkeiten.

Wolfgang Amadeus Mozart schrieb ein Stück für Glasharmonika, ein Adagio in C-Dur. Mozart erfordert eigenes Stilgefühl und das besitzt Elisabeth Ullmann in hohem Maße. Auch in kleinen Kompositionen offenbart sich die Größe des Genies und Elisabeth Ullmanns verstand es meisterhaft, alle klanglichen Schönheiten und melodischen Juwelen auszuformen und blitzen zu lassen. Auch Mozarts eigene Gefühlsinnigkeit kam großartig zum Tragen. Duftigkeit und Transparenz des Musizierens vermittelten traumhaften Musikgenuss.

Der Meister der Orgelkunst Johann Sebastian Bach durfte natürlich nicht fehlen. Zuerst zwei Choralvorspiele für den kirchlichen Gebrauch, die bereits die Fülle seiner Schaffenskraft zeigten, wieder einmal Größe in der Einfachheit. Elisabeth Ullmann entlockte unserer Orgel eine Fülle von sonst kaum ausgeschöpften Klangfarben.

Die bekannte „Air“ ist eine Arie aus einer Orchestersuite. Es gibt kaum innigere Melodien und Elisabeth Ullmann brachte in ihrer Interpretation alle Gefühlswerte wunderbar zum Klingen. Ein wahrer Klangdom wurde behutsam aufgebaut, der aber auch der Schlichtheit und Einprägsamkeit dieser Melodie vollauf gerecht wurde.

Dafür Klangmacht und Farbenfülle in Reinkultur zum Abschluss: „Tocatta und Fuge in D-Moll“ von Johann Sebastian Bach erfordert nicht allein technische Meisterschaft in hohem Maße und ungewohnte Geläufigkeit, sondern auch das richtige Gefühl für die stilgerechte Setzung dramatischer Zeichen, Beides besitzt Elisabeth Ullmann in höchstem Maße und so wurde dieses Werk des Thomaskantors in seiner erlebensintensiven und facettenreichen Darbietung ein wahrhaft grandioser Konzertabschluss.

Pfarrer Dr. Rudolf de Greve sprach abschließend ein Segensgebet und mit „Segne du Maria“ wurde das Konzert unter gesanglicher Mitwirkung der Besucher harmonisch abgeschlossen.



Als Gastgeschenke gab es für die Orgelkünstlerin einen immerwährenden typischen Waldviertler Blumenstrauß, kunstvoll angefertigt von **Franziska Weber** und aus dem Hause Weber stammte auch die „Humanmedizin“ für DDR. Bigenzahn. Prof. Elisabeth Ullmann dankte auch gebührend Pfarrer Dr. de Greve und wünschte ihm, dass dieser in drei Jahren sein fünfzigjähriges Jubiläum als Pfarrer in Grafenschlag feiern könne und kündigte für dieses Fest ihre Mitwirkung an.

Werkstatt disco für Junge und Junggebliebene

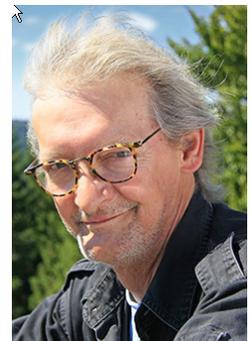
Als Publikumsmagnet erwies sich auch die Werkstatt disco. Hier gab es Bombenstimmung ohne „Generationenkonflikt“, also die Jugend unterhielt sich großartig und zahlreiche „Junggebliebene“ zeigten, dass sie durchaus nicht nur mithalten können, sondern Stimmung und Schwung so richtig anzuheizen wussten. Und so sah man tatsächlich aus manchen Familien zwei Generationen und alle waren begeistert von der Atmosphäre, mitreißender Musik und gemeinschaftlicher Fröhlichkeit. In einer Disco muss es laut hergehen, dass man sich aber hier ohne allzu sehr erhöhten Stimmaufwand dennoch unterhalten konnte, sei als durchaus positiv angemerkt.

Natürlich fehlte es auch nicht an die Stimmung befeuernden Getränken, die vielfältig und charmant angeboten wurden. Alles in allem ein voller Erfolg und der stille Beobachter konnte sich darüber freuen, was für eine prächtige Jugend wir in unserer Gemeinde haben, wie aber auch durch „zarte Bande“ vielleicht in einigen Jahren der eine oder andere fesche Bursch oder so manches bezaubernde Mädchen vielleicht unsere Einwohnerzahl vergrößern (und dann in weiterer Sicht auch vermehren) könnten. Beispiele anzuführen, würde gegen den bei uns vorgeschriebenen Datenschutz verstoßen. ...

Karl Moser und heimische Künstlerinnen mit bunten Bildern

Der Saal des Gasthofes Bauer wurde für diese drei Tage zur Galerie umfunktioniert und bewährte sich da bestens. Neben „Altmeister“ Karl Moser, der ja schon seinen festen Platz in der Waldviertler Kunstszene hat und wohl im Bereich der bildenden Kunst eindeutig unser prominentester „Furtiger“ ist, waren die Damen tonangebend. Die sich leider in Bescheidenheit hüllten, gern hätte man einiges aus der Biographie unserer Künstlerinnen erfahren, was aber natürlich den Wert ihrer schönen Bilder keineswegs mindern soll.

Beginnen wir gleich – vielleicht ungalant, aber er ist eben einfach der bedeutendste Künstler – mit **Karl Moser**. Er hat zu seinem Stil gefunden und beschäftigt sich mit feinem hintergründigen Humor mit der Überlieferung, mit der alten Bausubstanz, wie sie Höfe, aber auch Innenräume zu bieten haben. Seine Romantik und Idylle sind nur vordergründig und irgendwie trügerisch, der Blick auf den wahren Hintergrund mit Not und Härte des Lebens, mit Bescheidenheit als Ursache des Beharrens und Aufbehalten des „Alten“, werden immer wieder offenkundig. Das zeigt sich besonders im Bild „Trautes Heim“, Romantik, die in Enge und Armut wurzelt. Beeindruckend sind von Karl Moser auch die farbenfrohen Baumstudien, die wie von Adern durchzogene lebendige Körper anmuten und die Darstellungen der Felsgebilde unserer Heimat.



Afrika hat es **Silvia Weber** angetan, Löwe, Elefant und Afrikaner sind ihre Motive, die sie mit Geschick und sicherem Farbengefühl darstellt, besonders gefällt von ihr eine liebevoll ausgeformte Sonnenblume.

Margit Rederlechner versteht es, Motive ihrer Heimat Grafenschlag mit Feingefühl darzustellen. Aber auch andere Motive gelingen ihr sehr gut, wie etwa das verspielte Elefantenpärchen oder eine ganz hervorragende stimmungsvolle Baumstudie. Sehr gut gefallen auch ihre Mohnblumen.

Bernadette „Bernie“ Trappl war mit fünf Bildern vertreten. Ein Meeresmotiv, das richtige Urlaubsstimmung atmet, hat sie in Collagetechnik mit Muscheln bereichert. Beeindruckend sind ihre Baumstudien, auch hier einiges in Collage. Mit sicherem Gefühl für Farben und ihre Wirkungen hat sie in Spachteltechnik ein abstraktes Bild gestaltet, das eben durch seine Farbgebung sehr gefällt.

Zum Schluss noch von Sonnenglut umstrahlte Felsen, wieder ein sehr farbenfrohes, gefälliges Motiv.

Zuletzt noch **Gertrude Cermak**, die ihre Schuljugendzeit in Grafenschlag verbracht hat und nun in der Nähe von Gmünd beheimatet ist. Sie malt großformatige Bilder und schreibt auch Texte, wie sie etwa in ihrem Buch „Mein Bach bist Du“ vereinigt sind. Darin schildert sie auch ihre Zeit in Grafenschlag. Gertrude Cermak arbeitet in verschiedensten Techniken, abstrahiert teilweise ihre Landschaften. Vertreten ist auch der Gatte **Emil**, mit Porträts und einem sehr schönen Motiv, das wilden Wein darstellt.

Ein Jahrhundert im Bilde

Das ehemalige Kaufhaus Hochstöger bot den ausgezeichneten Rahmen für eine Bilderausstellung der besonderen Art. Grafenschlags Geschichte wurde dabei lebendig und vor allem die Menschen aus der „alten Zeit“, die Mitbürger und Miteinwohner in Grafenschlag, standen im Mittelpunkt und wurden wieder in Erinnerung gerufen. Federführend waren hier die Damen des Hauses, **Gertrude** und **Gitti Hochstöger** sowie einmal mehr unsere **Gabi Walter**. Familie Hochstöger stellte nicht allein 14 Tage lang den Raum kostenlos zur Verfügung, vielmehr nahm man sich schon zum dritten Mal um die Erstellung dieser so wertvollen Chronik Grafenschlags in Bildform an, was ganz besondere Anerkennung und herzlichsten Dank verdient. Natürlich war Waltergrafik einmal mehr beteiligt bei anfallenden Vergrößerungen und natürlich den Beschriftungen, wofür gleichfalls besonders herzlichst gedankt werden soll.



Wobei in dieser so wichtigen und sehenswerten Ausstellung „Vergangenheit“ ungefähr die letzten einhundert Jahre bedeutete, von den ersten erhaltenen photographischen Ortsansichten aus der Zeit der Jahrhundertwende 1900 bis herauf zu Menschen, Ereignissen und Veranstaltungen, die etwa vor einem Jahrzehnt stattgefunden haben.

Begonnen wurde mit Reproduktionen der ältesten erhaltenen Ansichtskarten von Grafenschlag,



die natürlich noch den ungepflasterten Marktplatz oder den Pranger an seinem alten Standort zeigen. Natürlich präsentiert sich auch unser Gotteshaus in seiner alten Ausstattung. Willkommene Motive für die Ansichtskarten jener Zeit waren überall die Gasthöfe, die mit diesen Bildkarten warben, so auch in Grafenschlag. Aber auch den Maibaum im Marktort hat man schon früh bildlich verewigt.

Aber auch Kaltenbrunn mit seinem Gasthaus Fragner hatte damals eigene Ansichtskarten. In einem Eisenbahnbuch ist die alte Kapelle Langschlag verewigt und man sieht einen Zug mit Dampflok bespannt im Hintergrund vorbeifahren auf der Strecke von Zwettl nach Martinsberg. Kleinnondorf wurde auch schon in der Zwischenkriegszeit in Fotos festgehalten.

Die Feuerwehr Grafenschlag ist mit Mannschaftsfotos und Bildern von Festen, wie etwa einer Spritzenweihe, vertreten. Überaus stattlich ist die Zahl der Hochzeitsfotos, einzelne Brautpaare, sehr oft aber die ganze Hochzeitsgesellschaft, immer wieder auch mit den heimischen Musikanten vorne hockend oder aber Gruppenbilder mit Mitgliedern der Mädchenkongregation. Man sieht auch den Hochzeitszug vor der alten Schule, dem heutigen Amtshaus. Bereits aus neuerer Zeit stammen dann die Fotos, wo „Maschkerer“ und maskierte Teilnehmer am „Absperren“ abgebildet sind. Bilder dazu gibt es auch aus neuester Zeit, etwa die Hochzeiten von Musikant Richard Frühwirth oder unserer Volkstanzleiterin Beatrix Meneder.

Fotos von Erstkommunionkindern, Firmlingen, „Weißen Mädchen“ vor einem Fonlechnamsaltar, aber auch von der Wallfahrt zum „Bründl“ bei Zwettl belegen religiöses Brauchtum.

Stattlich die Zahl von Fotos von unserer im nächsten Jahr 130 Jahre „jungen“ Musikkapelle, viele ältere Aufnahmen, aber auch Bilder von einem Konzert in Wien, mit Landeshauptmann Andreas Maurer und die lieben Gäste aus Veitsch beim Bezirksmusikfest.

Das kirchliche Leben ist nächstes Thema, mit Prozessionen, man sieht noch Pfarrer Bachtrog. Besonders eindrucksvoll sind Bilder von der Brandkatastrophe des Jahres 1921, die die ganze Schwere dieses Schicksalsschlages ahnen lassen, etwa wenn man eine Familie sieht, im Hintergrund die Brandruinen, die vielleicht nur ihr Leben und die getragene Kleidung retten konnte.

„Für Freiheit, Recht und Frieden“ sind, der damaligen Propaganda nach, Burschen und Männer im furchtbaren Weltkrieg gestorben, Bilder zeigen aber nicht allein Soldaten und Kriegsoffer, sondern die weitaus friedlicheren Gruppen von den alljährlichen Musterungen.

Etwa die Hälfte der Bilder ist dann ganz einfach den Menschen aus Grafenschlag gewidmet, Einzelbilder von Männern und Frauen, aber auch Gruppen, bei der Arbeit, noch mit Pferden, Ochsengespannen, alten Heuwagen oder Franz Ecker mit seinem (ersten?) Lastauto, weiters in der Freizeit, beispielsweise Karten spielend und viele Bilder von Aktivitäten von mehr oder weniger vereinsmäßig aufgezogenen Jugendgruppen in unserer Gemeinde, aber auch Bildungsfahrten der Frauenbewegung.

Dann gibt es Fotos zu besonderen Festen, etwa der Überfall aufständischer Bauern beim Bahnjubiläum und manch besonders schönen Beleg zum Jahresbrauchtum, vom Krippenspiel und Sternsingen über Faschingsumzüge, auch aus neuerer Zeit, bis zu Ratscherbuben und Erntekrone zum Erntedankfest.



Sportliche Aktivitäten lassen sich natürlich auch durch Bildbelege nachweisen. Die letzten Bilder sind den Aktivitäten im Rahmen der Dorferneuerung gewidmet, von den ersten Dorfspielen und anderen Veranstaltungen, wie Marktfest und sommerlichen Aktivitäten für Kinder gibt es Prospekte und Bilder.



Im Rahmen dieser Fotoausstellung war auch unsere liebe **Ingrid Ratheiser**, ziemlich genau seit zwanzig Jahren unsere Mitbürgerin, mit ihren gehaltvollen Gedichten vertreten. Einige davon sind auch schon in deutschen Lyrikpublikationen erschienen. Ingrid Ratheiser schreibt seit 2001 und macht sich zu vielerlei wertvolle und aus dem Herzen kommende Gedanken, sie bekennt sich auch zum Bauernstand, den sie einmal als „Hüter der Zeit“ bezeichnet

Viel Mühe hatte man sich gegeben, die „Furtigen“ zu lokalisieren. Da gab es vier große Landkarten, den Bezirk Zwettl, Niederösterreich, Wien und ganz Österreich. Nun hatte man wieder einmal ganze Arbeit geleistet. Jedes Fähnchen war mit dem Namen des „Furtigen“ beschriftet.



Naturgemäß sind die meisten im Bezirk Zwettl geblieben, viele auch in der Stadt Zwettl. Im Bereich zwischen dem Waldviertel, Krems, St. Pölten, Tulln und Wien finden wir dann die in meisten in Niederösterreich ansässigen „Furtigen“, das südliche Mostviertel und das Gebiet südlich von Wiener Neustadt haben nur wenige ehemalige Grafenschlager gewählt. Auch bei Wien hat man sehr genau und gewissenhaft die Wohnsitze der „Furtigen“ auf dem großen Stadtplan lokalisiert.

Interessant sind die „Furtigen“ in Österreichs restlichen Bundesländern und im benachbarten Ausland. Martin Moser ist bekanntlich in der Schweiz gelandet. Die bezaubernde Rosa Nümann, geborene Steindl, war als weitest Angereiste aus Osnabrück gekommen, beteiligte sich überaus eifrig am festlichen Treiben und feierte, ehemals Kirchenchorsängerin bei uns in Grafenschlag, rührendes Wiedersehen mit Orgelkünstlerin Elisabeth Ullmann. Auch im Raum Augsburg finden wir „Furtige“, bei München, sowie nördlich von Passau und in Bad Reichenhall. Zurück nach Österreich: Hier gibt es Fähnchen mit Namen von „Furtigen“ in Feldkirch in Vorarlberg, natürlich in Ehrwald in Tirol, in Neukirchen am Großvenediger, Stadt Salzburg und Hallein, gut ein Dutzend in Oberösterreich, einige in der Steiermark in den Bereichen Graz, Leoben, Weiz, Bad Mitterndorf und Hartberg und recht wenige nur im Burgenland.

Stationen kulinarischer Versuchungen

Unser Marktplatz bot neuerdings den bestmöglichen Platz, um die trotz weitgehend schlechter und schlechtester Witterung zahlreichen Gäste kulinarisch zu verwöhnen und ihnen eine Vielzahl von Köstlichkeiten fester und flüssiger Art anzubieten. Gerade am Sonntag war es dann besonders reizvoll, bei günstiger sommerlicher Witterung von Stand zu Stand zu bummeln und aus dem reichen und köstlichen Angebot zu wählen.



Den Anfang machte unsere **Feuerwehr**, die natürlich für das Löschen des Durstes zuständig war und dafür Bier und „Gespritzte“ bereithielt. Beim Waghaus und auf der Brückenwaage hatte man einen großen Stand, klugerweise auch überdacht und bekrönt mit einem markanten Feuerwehrhelm, errichtet.



Gleich daneben vereinigten sich **Dorferneuerungsverein** und **Theatergruppe** um eine Vielzahl von süßen Köstlichkeiten anzubieten, Mehlspeisen und Torten, natürlich viel Bodenständiges mit Mohn, viel aber auch mit verlockenden Früchten und Cremen. Tee, Kaffee und heiße Schokolade waren die entsprechenden Getränke zu den auch beim Publikum heißbegehrten Mehlspeisen.



Nun durfte man an der „Fritt'n Hitt'n“ der **Völkerballdamen** keineswegs vorbeigehen, gab es doch hier im Gegensatz dazu sozusagen „Saures“, aber auch ganz köstlich, Stangerl mit Inhalt, wunderbare Kotelettsemmeln, die auch am Sonntag noch zum Abschluss frisch angeboten werden konnten, weiters gab es köstliches Grammelschmalz und die vielbegehrten Pommes frites.

Unsere **Gemeindeblasmusikkapelle** bietet bei ihren eigenen Sommerfesten immer wieder köstliche Weine an und so war es naheliegend, bei diesen Festtagen auch wiederum mit einem „Weinstandl“ aufzuwarten. Da wir in Grafenschlag bildhübsche und überaus charmante Marketenderinnen und Musikerinnen besitzen, war auch die Präsentation der edlen Köstlichkeiten aus dem Kremser Raum optimal.

Nun konnte man die einzige private „Unternehmerfamilie“ besuchen, natürlich die **Webers** aus **Schafberg** und da war selbstverständlich Qualität garantiert. Webers Schnäpse sind über die Gemeindegrenzen hinaus bekannt, dazu gab es Most und Süßmost als flüssige Stärkung und leckere Brote mit Grammelschmalz und Geselchtem. Nicht vergessen werden dürfen die wohlschmeckenden Mohnzelten. Und wer einen beständigen, unverwelklichen Blumengruß weitergeben will, der kann sich an den Holzblumensträußen erfreuen, die Franziska „Fanny“ Weber kunstvoll anfertigt.



Der **MRC Kaltenbrunn** hatte eine Vielzahl von Flaschen anzubieten, vom köstlichen heimischen Bier spannte sich der Bogen bis zu alkoholfreien Getränken für die Jugend und alle, die sich länger einen „nüchternen Durchblick“ bewahren wollten.



Mit einem Werbespruch auf Englisch – „Dont worry, be happy, trink ein Bier vom Pepi“ präsentierten sich die **Fußballer** von unserem Sportverein. Gemeint war das wirklich wohlschmeckende und gehaltvolle Bier aus der eigenen Braustube von Josef „Pebisch“ Meneder. Das mußte man ganz einfach zumindestens gekostet haben!

Postautohaltestellen lassen sich zur Bar mit karibischem Flair umgestalten – wenn man eben die Idee dazu hat und die entsprechende Vorarbeit leistet.



So wurde die Cocktailbar der **Stockschützen** zu einem ganz besonderen Höhepunkt. Ganz besonders auch wegen der vorzüglichen Getränke, die man mit Einfallsreichtum und Charme anzubieten hatte. Unsere **Bettina „Betti“ Weber** war einmal mehr am Werk und hatte überaus originelle, auf das Fest Bezug nehmende Titel – Alkoholfreies für die Jugend hatte man keineswegs vergessen und Sangria gab es kübelweise im Angebot für besonders durstige Gruppen – erfunden, deren Zusammensetzung genau beschrieben wurde. Nicht allein am Sonntag war unsere **Regina Hochstöger** dort im Einsatz, unterstützt von jüngsten Schönheiten aus unserer Gemeinde, die nicht allein mit Baströckchen und

riesigen Mexikanerhüten südländische Atmosphäre herbeizauberten, sondern sich auch bereits als überaus tüchtige Mixerinnen erwiesen.

Grafenschlags Gemeindeglieder in Gruppenbildern

Und bei all diesen herrlichen Köstlichkeiten durfte aber auch das Fest des Schauens nicht fehlen. Dafür sorgte wieder einmal unser Künstler mit der Kamera **Georg Walter**.



Hatte er zuerst unsere Gemeindeglieder einzeln porträtiert und diese bekanntlich in einem herrlichen Bildband gesammelt veröffentlicht, so ist ein Kalender für 2009, auf den wir uns schon sehr freuen, der bereits bestellt werden kann und natürlich in keinem Haus unserer Gemeinde fehlen darf, in Planung.

Auf zwölf Bildern werden, jeweils auch mit stimmungsvollem lokalen Hintergrund, die Bewohner der Gemeinde Grafenschlag in großartigen Gruppenbildern vorgestellt. Großformatige Reproduktionen bildeten bereits bei den Festtagen eine viel besuchte und beachtete „Straßengalerie“ und wieder einmal konnte man den künstlerischen Blick Georg Walters bewundern. Abgesehen vom hohen dokumentarischen Wert seiner Aufnahmen.



Vielen, vielen Dank an viele unermüdlische Helfer !

So ein großes Fest kann nur mit vielen freiwilligen Helfern erfolgreich durchgeführt werden. Diese verdienen es auch, dass man ihnen hier an entsprechender Stelle, eben in unserer Gemeindezeitung, die ja jeder Haushalt in Grafenschlag erhält, offiziell danke sagt. Denn unsere Mitbürger sollen wissen, wer sich dafür einsetzt, wenn es gilt, in Grafenschlag zu feiern und damit auch für unsere liebenswerte Heimatgemeinde zu werben.

Große Gewinne erwartet sich niemand bei so einem Fest und müsste man die Arbeitszeit bei Aufbau, Durchführung und Abbau des Festes bezahlen, gäbe es derartige Veranstaltungen sicher nicht. Das ist bekannt, soll aber doch wieder einmal angeführt werden, denn schließlich leisten diese Menschen ihren Arbeitseinsatz im Interesse des Vereines, der Gemeinde, des Ansehens von Grafenschlag. Der Dorferneuerungsverein war

wohl der Hauptveranstalter, er hat aber vorbildlich alle Vereine eingebunden und diesen auch Gelegenheit geboten, ein wenig zu Einnahmen durch die Verkaufsstände zu kommen.

Herzlicher Dank an die **Firma Dirmüller**, die unentgeltlich ihre Werkstatt für die Disco zur Verfügung gestellt hat.

Herzlicher Dank an **Josef Weber**, der wieder die elektrische Verkabelung für das gesamte Marktplatzgelände übernommen hat!

Die **Agrarbezirksbehörde** hat wieder kostenlos die Ausstellungstafeln für die Fotoausstellung der Gemeindebürger von Grafenschlag zur Verfügung gestellt, auch dafür ein herzliches Dankeschön.

Und zum Schluss **Dank an alle**, welche uns das Leben versüßt und ganz **köstliche Kuchen** gebacken haben!

Noch einige Programmpunkte aus dem umfangreichen Angebot der drei Festtage sollen zumindest schlagwortartig angeführt werden:

- Bergevorführung und Erstversorgungs-Demonstration der FF-Grafenschlag und Jugend-Rot-Kreuz Gruppe Doppelherz, Zwettl
- Pferdekutschenfahrten am Sonntag mit Fahrer Kaufmann aus Roiten



- Kranfahrten unserer FF Grafenschlag
- Tag der offenen Türen im Feuerwehrhaus, Musikerheim, und der Bücherei
- Führungen in der Biogasanlage Ökokraft Ratheiser, und Kläranlage Kaltenbrunn sowie in unserer Volksschule
- Modellautovorführung des MRC Kaltenbrunn
- Kinderprogramm der Landjugend - z. B. Autobemalen



Neun Schüler in der ersten Klasse

Der Ernst des Lebens hat nun auch wieder für die Schülerinnen und Schüler unserer Volksschule begonnen. Wir können neun Kinder als Schulanfänger begrüßen und wünschen ihnen auf diesem Wege viel Erfolg für ihren neuen, wichtigen Lebensabschnitt.

Heuer dürfen wir neun **Schulanfänger** erstmals in unserer Schule begrüßen :

Victoria Fuchs, Schafberg
Corinna Rathbauer, Kleingöttfritz
Nicole Zeillinger, Kleinnondorf
Daniel Fichtinger, Grafenschlag
Michael Gatterer, Grafenschlag
Dominik Leutgeb, Kaltenbrunn
Leonhard Perner, Grafenschlag
Sebastian Steininger, Grafenschlag
Georg Wagner, Kaltenbrunn

Insgesamt besuchen 32 Schüler die Volksschule Grafenschlag.

Die 13 Kinder der **1.Klasse** (1. und 2. Schulstufe) werden von **VD Beate Kolm** unterrichtet, die 19 Kinder der **2.Klasse** (3. und 4. Schulstufe) von **VOL Veronika Strobl**.

Werken lehrt **Helga Tiefenbacher**, Religion **Elfriede Bellink**.

Gabriela Hackl darf den Unterricht mit vier Stunden unterstützen.

Auch heuer werden die Schülerinnen und Schüler der 2.Klasse 14-tägig im Zwettlbad ihre Schwimmkenntnisse verbessern.

Für die 4.Schulstufe darf die unverbindliche Übung "Ernährung und Haushalt" (Kochen) angeboten werden.



Große Freude an den "Taferlklassler-Rucksäcken", die den Schulanfängern von der Raika Grafenschlag überreicht wurden, zeigen Dominik Leutgeb, Sebastian Steininger, Michael Gatterer, Corinna Rathbauer, Nicole Zeillinger, Victoria Fuchs, Daniel Fichtinger, Georg Wagner und Leonhard Perner (v.l.n.r.).



A-3631 Ottenschlag
Unterer Markt 10
(T) +43 2872 200 79
(E) kernland@wvnet.at

Liebe Unternehmerinnen und Unternehmer! Liebe Wirtschaftstreibende des Waldviertler Kernlandes!



Am 30. Juni 2008 wurde in Ottenschlag der Verein „Wirtschaftsregion Waldviertler Kernland“ gegründet. Ich denke, dass dieser Verein ein Instrument sein kann, um Dinge selbst in die Hand zu nehmen, die uns als Unternehmer wichtig sind.

Überlegen wir, wo uns „der Schuh drückt“, wo unsere Stärken sind – und gehen wir mit Kreativität und Ideenreichtum ans Werk! Jede noch so weite Reise beginnt ja bekanntlich mit dem ersten Schritt! In unserer vielzitierten globalisierten Welt neigt man oft dazu sich zu denken, dass man sowieso nichts ändern kann und wie der Hamster in seinem Rad einfach mitlaufen muss. Zugegeben, manche Dinge können wir nicht beeinflussen, aber in unserer unmittelbaren Umgebung haben wir doch die Möglichkeit einzugreifen, mitzugestalten, gehört zu werden und Verbesserungen herbeizuführen – Wirtschaftstreibende aus 13 Gemeinden sind keine kleine Zahl! Wir bieten hier im Waldviertler Kernland trotz oft widriger

Bedingungen (Verkehrswege, geringe Bevölkerungsdichte, ...) Arbeitsplätze, bilden Lehrlinge aus und sorgen für die Nahversorgung. Teilen wir doch der Öffentlichkeit mit, welche tollen Angebote wir in Handel/Gewerbe/Dienstleistung und Direktvermarktung haben, teilen wir mit, wie die Zusammenhänge von Kaufverhalten und Arbeitsplatz/Lehrstelle sind, lernen wir uns und unser Angebot untereinander besser kennen und nutzen wir die Chance von gegenseitigem Know-how Transfer!

Die ersten Maßnahmen, die in Angriff genommen werden sind das Gutscheinsystem „Kernlandzehner“, die Herausgabe eines Angebots-/Branchenführers sowie einer Regionszeitung. Jeder Verein ist aber nur so gut wie seine aktiven Mitglieder – Ideen einbringen, diskutieren – Handeln!

Es liegt an uns etwas zu „unternehmen“ – und dazu lade ich auch Sie herzlich ein.

Gabriele Walter
Obfrau Wirtschaftsregion Waldviertler Kernland
(T) 02875/7007 oder (E) gabi@waltergrafik.at

Der Vorstand:

Obfrau: Gabriele Walter, waltermanagement,
3912 Grafenschlag/Langschlag 16
Stellvertreter: Dieter Holzer, Friseurmeister,
3631 Ottenschlag/Oberer Markt 2
Kassierin: Alexandra Goiser, KFZ-Fachbetrieb Artner,
3623 Kottes 97
Stellvertreterin: Margit Hofbauer, Buchhalterin,
3631 Ottenschlag/Oberer Markt 1
Schriftführer: Martin Rehberger, Autohaus Meisner,
3631 Ottenschlag/Spitzer Straße
Stellvertreterin: Sonja Gundacker, Verein Waldviertler
Kernland, 3631 Ottenschlag
Rechnungsprüfer: Peter Wibmer, Uhrmachermeister,
3665 Bärnkopf

Wolfgang Marschall, Pension Seewolf,
3664 Martinsberg/Edlesberg

Mitgliedsbeitrag:

Euro 70,00 exclusive 20 % Mwst. pro Jahr/Betrieb
Die Mitgliedschaft beinhaltet die automatische Teilnahme
beim Gutscheinprojekt „Kernlandzehner“ sowie das Recht
bei allen anderen Projekten mitzumachen.
Die **Beitrittserklärung** gibt es zum downloaden auf
www.waldviertler-kernland.at.
Bitte diese mit Originalunterschriften das Büro des
Waldviertler Kernlandes per Post schicken oder abgeben
(Unterer Markt 10, 3631 Ottenschlag, MO-DO 7.30 bis 16.30,
FR 7.30 bis 13.00)

albrechtsberg bärnkopf grafenschlag großgöttfritz gutenbrunn kirchschlag
kottes-purk martinsberg ottenschlag sallingberg schönbach traunstein walddhausen

Seit 30. Juni 2008 Chip- und Registrierungspflicht für Hunde

Aufgrund der Novelle des Tierschutzgesetzes vom 11. Jänner 2008 müssen Hunde seit 30. Juni 2008 mittels Mikrochips gekennzeichnet werden. Hunde, die zu diesem Zeitpunkt noch nicht gekennzeichnet sind, sind bis zum 31. Dezember 2009 zu kennzeichnen. Welpen sind spätestens mit einem Alter von drei Monaten, jedenfalls aber vor der ersten Weitergabe, mittels Mikrochips zu kennzeichnen und binnen eines Monats zu melden. Bereits gekennzeichnete Hunde sind bis spätestens 31. Dezember 2009 zu melden.

Als Registrierstelle für das amtliche Hunderegister nimmt ANIMALDATA.COM bei allen Neuregistrierungen von Hunden die Meldung automatisch vor, bei den bereits registrierten Hunden muss eine Datenergänzung durchgeführt werden, da einige der gesetzlich geforderten Daten zum Zeitpunkt der Registrierung noch nicht bekannt waren.

Es sind dies die Daten des Tiereigentümers sofern dieser nicht ident ist mit dem bereits erfassten Tierhalter, das Geburtsdatum und die Daten eines amtlichen Lichtbildausweises von Tierhalter und Tiereigentümer, das Datum des Beginns der Hundehaltung, der Grund

eines allfälligen medizinischen Eingriffs und die Angabe des Tierarztes, der den Eingriff durchgeführt hat, sonstige Umstände, das Geburtsland des Hundes und fakultativ die Nummer eines allfällig vorhandenen Heimtierausweises und das Datum der letzten Tollwutimpfung unter Angabe des Impfstoffes.

Diese Datenergänzung kann jeder Tierbesitzer oder Tierarzt über die jeweiligen Änderungsseiten bei ANIMALDATA.COM ab 1. Juli 2008 selbst durchführen.

Die Daten des Tieres sowie seines Halters werden in einer österreichweiten bundesländerübergreifenden Datenbank gespeichert. Die bundesländerübergreifende Tierschutzdatenbank der Bundesministerin für Gesundheit, Familie und Jugend wird in das von der Statistik Austria betriebene Veterinärinformationssystem (VIS) integriert. Die bisher bei ANIMALDATA.COM gespeicherten und aktualisierten Daten werden für die amtliche Registrierung übernommen.

Die amtliche Meldung kann ab kommendem Jahr auch bei der Bezirksverwaltungsbehörde erfolgen. In diesem Fall besteht aber im Fall des Falles keine online-Abfragemöglichkeit des Tierbesitzers bei ANIMALDAT.COM.

Fortbildung für Caritas – Tagesmütter

Seitens der Caritas – Tagesmütter werden für Herbst 2008 den Eltern und allen Interessierten bemerkenswerte Weiterbildungsveranstaltungen angeboten.

So kann man ab Herbst 2008 eine Grundausbildung zur Tagesmutter mitmachen. Dabei werden als Ausbildungsinhalte Entwicklungspsychologie, Kommunikation, das Spiel, Grundlagen der Pädagogik und Erste Hilfe angeboten.

In Zwettl wird am Samstag, 20. September 2008 in der Zeit von 9 bis 17

Uhr ein Montessori Workshop veranstaltet. Es behandelt den Deutschunterricht in der ersten bis vierten Volksschulklasse. Man lernt Materialien selbst herzustellen und damit die Grammatik leicht zu erarbeiten. Die Kosten betragen 90.- Euro.

Anmeldungen nimmt entgegen und Informationen liefert Mag. Imela Stroh-Schally im Regionalbüro der Caritas Tagesmütter, 3542 Gföhl, Ernest Thun Straße 3, sowie unter der Telefonnummer 0676 – 83 84 46 71 sowie unter der E-Mail Adresse tamue.gfoehl@stpoelten.caritas.at.

Gedächtnistraining für Jung und Alt

Auch heuer wiederum wird für Interessenten aller Altersgruppen ein Gedächtnistraining angeboten. Die Referentin kommt aus unserer Gemeinde, es ist Renate Fletzberger. Wie bereits im Vorjahr, trifft man sich einmal im Monat in unserer Volksschule. Die Teilnehmerzahl an diesen Übungen ist an ein Minimum von 10 gebunden. **Die Termine für den Herbst 2008 sind jeweils an**

Montagen um 19 Uhr, und zwar am 13. Oktober, 10. November und 1. Dezember.

Wenn Interesse für weitere Übungsstunden besteht, können auch ab Jänner 2009 dafür Termine bestimmt werden. Dafür ist eine Anmeldung auf unserem Gemeindeamt erwünscht und erforderlich, die bis zum Mittwoch, 8. Oktober erfolgen müsste.

Senioren oft unterwegs zu schönen Zielen

Wer Mitglied im Seniorenbund Grafenschlag ist, dem wird viel geboten. Die ideenreichen Vorstandsmitglieder arbeiten beispielgebende Programme aus und sehr oft ist man unterwegs und lernt dabei so richtig die Heimat kennen. Und manches Mal ist auch ein interessantes Ziel in etwas größerer Entfernung dabei. Natürlich gab es heuer keine Ausnahmen, auch die heurigen Ausflüge waren überaus erfolgreich, bestens besucht und werden in schöner Erinnerung bleiben.

Das Ziel des ersten Ausfluges, den man schon anfangs April unternommen hatte, war das Mühlviertel. In Pregarten machte man die erste Station, ist doch dort die Firma Stübl daheim, die eine Schafwollerzeugung und –verarbeitung betreibt. Da gab es viel Interessantes zu besichtigen und auch die damit verbundene Modenschau ist sehr gut angekommen. Nun wurde es kulinarisch interessant, denn zwei Betriebe standen auf dem Programm, wo man mitverfolgen kann, wie Köstlichkeiten entstehen. Das war zuerst die Schaufleischerei Zalto in Kirchberg und am Nachmittag die Schaukonditorei Bauer in Pfarrkirchen.

Der Muttertag wurde natürlich vom Seniorenbund daheim gebührend gefeiert. Dabei konnte man etliche prominente und liebenswerte Ehrengäste begrüßen: Bezirksobmann Ernst Sinnhuber mit Gattin, Teilbezirksobfrau Flora Zottl mit Gatten, unseren Bürgermeister Engelbert Heiderer und unseren Pfarrer Dr. Rudolf de Greve. Ganz besonders freuten sich die Teilnehmer an der Muttertagsfeier über den Besuch von Prälat Staudinger. Alle die genannten Ehrengäste fanden sich auch mit Grußworten und Gedanken zum Ehrentag der Mütter ein.

Bürgermeister Engelbert Heiderer stellte sich ganz liebenswürdig als „Nelkenkavalier“ ein und hatte für jede Mutter einen Blumengruß mitgebracht. Unsere liebe Seniorin und Mitglied im Seniorenbund Föls erfreute einmal mehr durch kunstvolle Bastelarbeiten, diesmal hatte sie ganz zauberhafte Blumen aus Strohseide vorbereitet.

Der Juni brachte die große Reise dieses Jahres, immerhin war man vier Tage, vom 2. bis 5. Juni, unterwegs und besuchte Österreichs westlichstes Bundesland. Da gab es natürlich etliche Orte die besucht und besichtigt wurden, so die Insel Mainau, das Kleine Walsertal, der Bodensee, die Schifflugschanze in Obersdorf. Vorarlberg ist für seinen Käse berühmt und da galt der Besuch einer Käserei, wo man Käse noch in ungebrochener Tradition herstellt, also wie in der guten, alten Zeit. Alles in allem vier erlebnisreiche Tage, an welche sich die Teilnehmer dieser Reise sicher immer gerne erinnern werden.

In ein Nachbarland, in die Slowakei, führte der Tagesausflug im Juli. Bratislava, das alte Preßburg, war das Ziel, wohin man über Wien gelangte. Dort stieg man auf den „Twin City Liner“ um, man erreichte also auf der Donau die Hauptstadt unseres Nachbarlandes.

Dort wiederum ging es mit einer stimmungsvollen Eisenbahn in die wunderschöne Altstadt, zur Burg und zur Krönungskirche.

Etwa ein Monat später fuhr man nach Wien und blieb dann gleich in unserer Bundeshauptstadt. Die Besichtigung des Parlaments und des Briefverteilungszentrums standen dabei auf dem Programm.

Zuletzt haben unsere Senioren einen Halbtagsausflug unternommen mit der

Burgruine Aggstein im romantischen Donautal und den wirklich eindrucksvollen Schaugärten Kittenberger in Schiltern als Reisezielen.

Damit ist die Reisesaison für unsere Senioren für heuer noch nicht zu Ende. Auch im Herbst stehen noch Fahrten auf dem Programm, zu denen wir jetzt vorher viel Vergnügen und schöne Erlebnisse wünschen und über die wir rückschauend natürlich gerne berichten wollen.

Sonnwendfeuer der Landjugend

Heuer hätte man den Termin nicht besser wählen können, genau zum Sommerbeginn am Abend des 20. Juni wurde das Sonnwendfeuer entzündet und von der Landjugend zur entsprechend gemütlichen und schwungvollen Feier in den Gemeindebauhof eingeladen.

Besuch und Stimmung waren ausgezeichnet und manch einer fand erst in den frühen Morgenstunden seinen Heimweg. Da zu dieser Zeit bekanntlich noch die Europameisterschaft der Fußballer voll im Gange war, hatte man auch dafür entsprechend vorgesorgt. Unser Bauhof wurde sozusagen in eine erweiterte Fanzone umgestaltet. So konnten alle Sportbegeisterten das spannende Spiel mitverfolgen, wovon auch sehr viele Gebrauch machten.

Einsatzfeier aller Landjugendmitglieder, die sich in vorbildlicher Weise um die gastronomische Betreuung der Gäste angenommen haben. Seitens der Landjugend möchte man sich herzlichst bei der Gemeinde und der Feuerwehr für die Unterstützung der Veranstaltung bedanken. Natürlich war die Landjugend auch bei den heurigen großen Festtagen beispielgebend aktiv. Das gilt vor allem für unsere Volkstanzgruppe, die mit ausgezeichneten Tanzdarbietungen das Programm des Frühschoppens am Sonntag wesentlich bereicherte. Mitglieder der Landjugend nahmen sich aber auch am Sonntag um die Kinderbetreuung an und gemeinsam mit der Feuerwehr war man für den Ansturm durstiger Seelen bestens gewappnet.



Zum vollen Erfolg wurde das heurige kleine Fest zur Sonnenwende durch den

Medieninhaber :

Marktgemeinde Grafenschlag

Für den Inhalt verantwortlich:

Bürgermeister Engelbert Heiderer

Titelbild: **Karl Moser**

Bilder: Bettina Weber, Gerald Auer Georg Walter

Texte: **Othmar K. M. Zaubek, Andreas Stiedl, Bettina Weber, Markus Fichtinger**

Informationen für die Gemeindebürger und alle Freunde von Grafenschlag

Redaktionsschluss für die nächste

Ausgabe: 1. Dezember 2008

Herstellung in eigener Vervielfältigung

Stockschützen blicken auf ereignisreichen Sommer zurück

Von Bettina Weber

Ein ereignisreicher Sommer liegt hinter uns. Wir wurden nicht nur von den Vorbereitungen für das Hiesigen-Furtigen-Fest voll in Anspruch genommen, nein, auch so manche Turniere wollten besucht werden.

Zuletzt hatte ich von der Gebietsmeisterschaft Nord in Stattersdorf berichtet. Dies ist für uns weniger gut verlaufen. Wir konnten nämlich nur auf dem 11. Platz landen und deshalb entscheidet sich noch, ob wir auf Gebietsebene bleiben, oder wieder in den Bezirk zurückfallen. Doch wir hoffen das Beste und werden uns nächstes Jahr eindeutig mehr anstrengen.

Nun wird es Zeit von unserem 4. Platz-„Fluch“ zu berichten. Bei den Turnieren in Großglobnitz, Sallingberg, dem Waldviertelcup in Hirschbach und beim Weinsbergcup in Ottenschlag konnten wir immer nur den 4. Platz erspielen, und manchmal denkbar knapp. Manche Spieler sind frustriert deswegen, ich sehe dies aber positiv, denn für mich bedeutet es, dass wir nächstes Jahr soweit sind, die Pokalränge zu erstürmen.

Der 4. Platz in Hirschbach bedeutet zudem, dass wir das Halbfinale des Waldviertelcups auszutragen haben. Dies findet am Freitag, 12. 9. 2008 ab 18 Uhr auf unserem Stockplatz statt.

Vom Weinsbergcup hatten wir uns auch mehr erwartet. Unsere Teammitglieder waren am letzten Durchgang zwar bestens unterwegs, doch machte uns das Manko in den letzten Durchgängen, den dritten Platz strittig.

Doch gibt es auch Erfreuliches, über das ich euch unterrichten kann. Seit der **Gebietsausscheidung im Zielbewerb** am 23. August 2008 in Waidhofen an der Thaya sind wir um eine Medaille und einen Pokal reicher geworden.

Ich habe meinen Vorjahressieg nicht verteidigen können, doch war mir die **Silbermedaille bei den Damen**, mit nur 5 Punkten Rückstand zur Siegerin, auch sehr recht.

Den Pokal für den **dritten Platz** hatten wir uns beim **Mannschaftsbewerb** erkämpft. Wahrlich erkämpft, da die Bahnen sehr durchnässt waren und wir nur mit den schnellsten Platten schießen konnten. Für uns – die wir von unseren eigenen „klassen“ Bahnen verwöhnt sind – war es deswegen sehr schwer, uns zurechtzufinden.



Auch unseren aufstrebenden Nachwuchs, **Markus Hackl** aus Schafberg, will ich euch nicht vorenthalten, der beim Zielbewerb mit 188 Punkten bei zwei Durchgängen auf den **6. Platz der Herren** aufstieg.

Letztens konnten wir die neue Sommerbekleidung in Empfang nehmen. Dafür wollen wir uns bei allen Sponsoren recht herzlich bedanken.



Abschließend habe ich noch eine Ankündigung, und zwar findet am **Sonntag, 14. 9. 2008** – anschließend an unser Pokalturnier am Vormittag – wieder ein **Juxturnier** statt. Wir hoffen, so viele Interessierte wie im vorigen Jahr begrüßen zu können und wer sich bereits anmelden will, kann dies unter den Telefonnummern 0664/737 237 45 (Georg Wagner) oder 0664/45 25 902 (Bettina Weber) erledigen.

Nun bleibt mir nichts anderes mehr übrig, als euch einen schönen Herbst zu wünschen und wer Tipps beim Cocktailshaken braucht – seit unserer Cocktailbar beim Hiesigen-Furtigen-Fest besitzen wir mehr als genug Erfahrung.

Fotos und Berichte übrigens auf unserer Homepage www.usc-grafenschlag.sportunion.at .

Fußball 2008/09

Kampfmannschaft auf Selbstfindungskurs

Jugendmannschaft vor Titelverteidigung und Neustart

Von Markus „Fidschi“ Fichtinger

*„...und die Sonne geht auf, und die Erde geht unter
ganz oben steht der Mond
er schaut jeden Tag auf die Erde herunter
von seinem Blick bleibt nichts verschont.“*
---Der Mond - Rocko Schamoni

Kampfmannschaft

Vorbei ist eine eigentlich gute Saison 2007/2008, vorbei aber auch eine enttäuschende Saison, wurde der anvisierte Meisterteller doch verfehlt, wenn auch äußerst knapp und unglücklich. Leider wurde Euer beliebter USC Grafenschlag punktgleich mit Serienmeister USC Friedersbach nur undankbarer Vizemeister, und konnte somit die Erfolgsstatistik des Klubs nicht weiter mit einem Titel aufbessern. Auch im Hobbyligacupfinale hatte man gegenüber dem USC Friedersbach auswärts knapp das Nachsehen, also eine großartige Saison hinter sich, die Lorbeeren erntete aber leider wieder das falsche Team.

Nichts desto trotz, das Leben, sowie das Spiel gehen weiter. Auch wenn das Fußballherz daraufhin ein Sodom und Gomorrah durchleiden musste, zuerst die Enttäuschung und dann stand auch noch die mit Abstand längste Sommerpause der letzten Jahre bevor. Eine lange Leidenszeit, wo alles nach dem runden Leder lechzte, wie nach einem Bissen Brot. Doch nun ist sie vorbei, die harte balllose Zeit, das Fußballfieber hat Grafenschlag längst wieder befallen, denn die neue Saison hat bereits wieder begonnen. Ein Fieber, welches jeden Fan in den Bann zieht und in die Grafenschlager Arena lockt, wo Freud und Leid mit den geliebten Fußballathleten geteilt werden. Nur wer sich einen neuen Angriff auf den Meisterteller erwartet, der wird sich wohl etwas gedulden müssen, denn die Erfolgserwartungen hängen in der kommenden Saison etwas tiefer. Immerhin muss man doch den Abgang einiger Leistungsträger verkraften, welche für sich selbst eine neue Herausforderung suchten.

Doch dies ist keineswegs ein Grund zur Trauer. Zwar wird dies einen gewissen Neuaufbau mit sich ziehen und bringt eine gewisse Ungewissheit, in welcher Tabellenregion man sich in der kommenden Meisterschaft einordnen wird, bietet aber einigen Grafenschlager Nachwuchshoffnungen Chancen, sich in die Kampfmannschaft einzugliedern.

Also während die Erfolgsaussichten Eurer geliebten Kickergranden noch in den Sternen stehen, bleibt doch eins gewiss, dass man in der Grafenschlager Fußballarena weiterhin nervenaufreibende und spektakuläre Fußballschlachten miterleben darf.

Jugendmannschaft

Wesentlich erfolgreicher war ja bekannter weise das Nachwuchsteam des USC Grafenschlag, immerhin wurde von der U16 – Mannschaft nach dem Hallenmeistertitel auch am grünen Rasen der Meisterteller der Saison 2007/2008 eingestreift. Doch auch hier steht gezwungenermaßen der USC Grafenschlag vor einem Neubeginn. Denn altersbedingt scheiden einige Jungakteure aus der Jugendmannschaft aus und rücken zum Kader der Kampfmannschaft auf, was vor allem auch dadurch verstärkt wird, dass in der Hobbyliga anstatt einer U16-Meisterschaft in der Saison 2008/2009 eine U14-Meisterschaft stattfinden wird. Sehr erfreulich wirkt es sich daher aus, dass das neuformierte Jugendteam im heurigen Sommer einen großen Ansturm an neuen Talenten begrüßen darf, welche sich ebenfalls in Kürze bei ihrem ersten Meisterschaftsspiel präsentieren werden.

SPIELTERMINE USC GRAFENSCHLAG

Herbst 2008

Heimspiele

Sonntag, 07.09.2008 -15:00 Uhr

Grafenschlag - Traunstein

(*Jugend: 13:30)

Sonntag, 21.09.2008 - 15:00 Uhr

Grafenschlag - Oberstrahlbach

Sonntag, 05.10.2008 - 15:00 Uhr

Grafenschlag - Friedersbach

(*Jugend: 13:30)

***(Jugendspiel)*

****Samstag, 18.10.2008 – 16:00 Uhr**

****Grafenschlag - Friedersbach**

Auswärtsspiele

Sonntag, 28.09.2008 - 15:00 Uhr

Großglobnitz - Grafenschlag

(*Jugend: 13:30)

***(Jugendspiel)*

****Samstag, 11.10.2008 - 16:00**

****Traunstein – Grafenschlag**

Sonntag, 19.10.2008 - 15:00 Uhr

Rastendorf - Grafenschlag

Sonntag, 26.10.2008 - 15:00 Uhr

Rudmanns/St. Zwettl - Grafenschlag

**** nur Jugendspiel**